



## **Artgerechte Ernährung für den Hund**

Was sollte man seinem Hund zu füttern gebe? Die Qual der Wahl macht sich breit, man kann zwischen Trocken-, Nassfutter, oder Biologisch Artgerechter Roh Fütterung (kurz BARFen - aus dem Englisch „Bones And Raw Foods“) wählen.

Man hört diese und jenes, doch im Grunde steht man allein vor der Entscheidung.

Die Futtermittelindustrie hat den Hund als schier unerschöpfliche Einnahmequelle entdeckt, denn es gilt dem vierbeinigem Liebling ein gutes, gesundes und wohlschmeckendes Futter zu präsentieren.

Unzählige Sorten in vielfältigen Geschmacksrichtungen, Formen und Farben sind auf dem Markt. Die Hersteller überbieten sich in den gesunden Zusätzen und die wenigsten Verbraucher realisieren die eigentlichen Inhaltstoffe, die meist in schier unverständlichen Fachbegriffen klein auf der Rückseite aufgeführt stehen.

### ***Was bedeuten nun all diese Worte?***

Hier mal eine kleine Begriffserklärung zum besseren Verständnis:

- Rohasche = mineralischen Bestandteile des Futters, aber nicht nur lebenswichtige Mineralstoffe, sondern auch wertlose wie z.B. Sand
- Rohprotein = Gesamtmenge an Eiweiß, hierbei gibt es keinen Qualitätsunterschied und es wird auch kein Unterschied zwischen Pflanzlichen und tierischen Eiweiß gemacht auch erhält man auch keine Informationen über die Verdaulichkeit (bei einem normalen Hund sollte der Proteingehalt bei 20-24%liegen)
- Rohfett = bezeichnet die im Futter enthaltene Fette ( bei einem normalen Hund sollte der Fettgehalt bei 10-14% liegen)
- Rohfaser = hiermit sind alle Ballaststoffe, auch unverdauliche Komponente pflanzlicher Herkunft mit gemeint
- Tierische Nebenerzeugnisse = hiermit sind nicht nur Schlachtnebenprodukte wie Leber, Niere, Lunge, Herz, gereinigte Mägen sondern auch Schlachtabfälle wie Klauen, Krallen, Federn, Hörner, Wolle etc. die zu Tiermehl verarbeitet werden.

Die Zusammensetzung: hier finden sie Angaben zu den verwendeten Einzelfuttermittel die in % oder anteilig absteigend aufgeführt werden müssen. Allerdings sagt die Zusammensetzung nichts aus über Qualität detaillierte Zutaten.

Die gesetzliche Kennzeichnung wird laut Prof. Meyer und Prof. Zentek dadurch verwässert, dass „nicht jedes Einzelfuttermittel, sondern alternativ auch nur bestimmte Gruppen von

Einzelfuttermitteln angegeben werden dürfen wie z.B. Fleisch und tierische Nebenerzeugnisse oder pflanzliche Eiweißextrakte“. (Meyer und Zentek 2004)



#### Zusatzstoffe:

Nebst den Vitaminen und Spurenelementen finden sich auch Aromen, appetitanregende Mittel, Konservierungsstoffe, Verdickungsmittel, Säureregulatoren, Emulgatoren, Gerinnungshilfsstoffe, Bindemittel, Geliermittel, etc. sind im Futter gesetzlich zugelassen

Fassen wir noch mal zusammen:  
das gute Hundefutter sollte

- zu einem Drittel aus Eiweiß
- zu zwei Drittel aus Kohlenhydrate und
- ausreichend Fett, Vitamine, Mineralstoffe und Spurenelemente enthalten
- abwechslungsreich und ungewürzt (keine Speisereste vom Tisch) sein.

es muss auch immer genügend frisches Wasser bereitstehen (bitte keine Milch, da diese zu Durchfall führen kann). Achten sie auf einen hohen Fleischanteil in Lebensmittelqualität (also kein Tiermehl), kein Zucker, Farb-, Geschmacks und Geruchstoffe. Auch auf die chemische Konservierung soll verzichtet werden, wird das Futter kalt abgefüllt und dann erhitzt zur Konservierung ist es schonender und wertvoller für den Hund. Füllstoffe wie Reis, Gemüse, Kartoffeln etc. sind in geringer Menge ok, aber es sollte kein Soja/Sojamehl enthalten sein.

Gehen wir nun mal weiter zur Artgerechten Rohfütterung. Sicher würde es keiner machen mit seinem Hund auf die Jagd zu gehen und ihn da regelmäßig ein entsprechendes Tier reißen lassen, um seinen Hunger zu stillen. Das hat nicht nur Ethische Gründe, sondern ist in dieser Form nicht erlaubt. Ein Irrglaube ist auch das ein Hund durch eine Rohfütterung jagdtriebiger wird. Der Hund bekommt von uns ja das Futter und muss es nicht jagen, auch werden sie in der Natur nicht erleben das Rohe Fleischbrocken herumlaufen, durch die Haut und das Fell ist das Fleisch geschützt und duftet dementsprechend anders.

Wie war das noch? Der Hund stammt vom Wolf ab und gehört somit zur Familie der Fleischfresser...

Natürlich nimmt er auch Getreide und Kräuter auf, indem er nicht nur den Mageninhalt mit frisst, sondern auch mal „grast“.

Mit einem artgerechten Futter kann man präventive auf die Gesundheit wirken, der Bewegungsapparat mit Knochen, Muskeln und Sehnen, das Abwehrsystem, Haut und Fell, auch die Lungen und Atemwege, sowie Herz- Kreislaufsystem, der Verdauungsapparat, Nerven, Gehirn und Sinnesorgane werden positiv durch eine artgerechte Ernährung beeinflusst.

Denken Sie nur mal an Allergien...vor einigen Jahren war dieses Krankheitsbild bei Hunden völlig unbekannt.



Hundeherzen Apariv e.V. – Tierhilfe für spanische Hunde & Katze – Steubenstraße 22 – 63225 Langen

---

Zusätzlich wirkt sich eine ausgewogene Ernährung positive auf das allgemeine Wohlbefinden des Hundes aus, nervöse Hunde werden ruhiger und ausgeglichener. Ein Beispiel aus Menschensicht, Kinder die sich viel von Fastfood ernähren, werden hyperaktiv, haben Lernschwächen und auch die gesundheitlichen Probleme sind nicht von der Hand zu weisen, wie angegriffenes Herz-Kreislaufsystem, Dickleibigkeit, erhöhter Cholesterinspiegel u. v. m.

Um nun den eigenen Hund zu barfen, sollten sie sich mit einer erfahrenen Person unterhalten. Schrecken sie nicht gleich zurück, auch wenn es sich nach einer Wissenschaft anhört, in der Umsetzung ist die Rohfütterung nicht viel zeitaufwendiger. Gerade in der heutigen Zeit findet man in gut sortierten Tierfuttermärkten, oder einem Shop fürs barfen schon eingefrorene fertige Pakete. Weiter gibt es auch fertig püriertes Gemüse, Kräutermischungen etc.

Diese Zusammenfassung wurde uns von

Andrea Strecker [www.pfotenkolleg.de](http://www.pfotenkolleg.de) zur Verfügung gestellt.